



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Ornamentenschatz**

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

**Dolmetsch, Heinrich**

**Stuttgart, 1883**

Taf. 25. Arabisch. Manuskriptmalerei.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)







12.



10.



11.



7.



5.



9.



6.



4.



8.



2.



1.

Holmetsch.

ORNAMENTENSCHATZ, VERLAG v. J. HOFFMANN, STUTTGART.

MANUSKRIPTMALEREI.



## ARABISCH. MANUSKRIPTMALEREI.

Auch bei ihren Malereien auf Pergament beweisen die arabischen Künstler ihr besonderes Geschick für Flächendekoration. Streng stilisiertes Rankenwerk wechselt mit geometrischen Figuren, oder aber ist das Arabeskenornament als Füllung in die Felder eingelegt, welche durch die Linien und Bänder gebildet werden. In solcher Weise sind in vielen Koranmanuskripten ganze Seiten bemalt. Fig. 4 u. 5 geben uns aus solchen viererlei farbige Motive dieser reichen Art der Behandlung. — Die Schrift selber ist meist begrenzt und umgeben von Rosetten und Friesen, welche mit immer neuen Kombinationen von Linien und Blattwerk angefüllt sind.

Der prächtige und dabei so harmonische Eindruck dieser Malereien beruht vornehmlich auf der trefflichen Zusammenstellung der Farben, deren Glanz durch reichliche Anwendung von Gold nur gehoben wird.

Bei Fig. 6 könnte man versucht sein, wegen der buntfarbigen Blumen auf persischen oder indischen Einfluss zu schliessen, und bei Fig. 8 u. 9 auf romanischen; jedoch sehen wir überall die für die arabisch-maurische Kunst charakteristischen, umgebogenen oder eingerollten Blätterspitzen.

Fig. 1.	Verzierung aus einem arabischen Koran.	XIV. Jahrhundert.
„ 2 u. 3.	Verzierungen „ „ „	XVI. „
„ 4 u. 5.	„ „ „ maurischen	XVIII. „
„ 6 u. 7.	„ „ „ arabischen	XVI. „
„ 8 — 10.	„ „ „ „	XVII. „
„ 11 u. 12.	„ „ „ maurischen	XVIII. „

Entnommen aus: „Prise d'Avannes, l'art arabe.“